

Finanzzwischenbericht zum Haushaltsverlauf 2021

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung	Sitzungsart
Gemeinderat	05.10.2021	Kenntnisnahme	öffentlich

I. Sachverhalt

Der Finanzzwischenbericht soll in gewohnter Weise über den Haushaltsverlauf für das aktuelle Jahr informieren. Jeweils am Ende der ersten Jahreshälfte ist erfahrungsgemäß eine verlässliche Aussage darüber möglich, wie sich der Haushaltsverlauf bis zum Jahresende entwickeln wird.

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2021 wurde vom Gemeinderat in seiner Sitzung am 26.01.2021 verabschiedet. Die Rechtsaufsichtsbehörde hat die Gesetzmäßigkeit des Haushaltsplanes mit Schreiben vom 22.02.2021 bestätigt. Gleichzeitig wurden auch die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung sowie des Eigenbetriebs Wohn- und Geschäftsgebäude genehmigt.

Der vorliegende Finanzzwischenbericht soll darüber informieren, wie das vorangegangene Jahr voraussichtlich abschließt, sich die Haushaltssituation des laufenden Jahres bisher darstellt und sich die Corona-Pandemie sowie weitere Gegebenheiten auf die städtischen Finanzen auch in der Zukunft auswirken werden.

Die Entwicklungen sind – abgesehen von einigen Ausnahmen – planmäßig. Es gibt keine Anzeichen dafür, dass sich die Steuereinnahmen bis zum Ende des Jahres negativ entwickeln werden. Es ist mit einem im Vergleich zur Planung deutlich positiverem ordentlichen Ergebnis zu rechnen.

II. Beschlussvorschlag

Der Gemeinderat nimmt den Bericht zur städtischen Finanzlage sowie die daraus resultierenden Planabweichungen zustimmend zur Kenntnis.

III. Begründung

1. Rechnungsergebnis 2020

Der Jahresabschluss 2020 wurde noch nicht fertiggestellt, wird aber aller Voraussicht nach trotz der Corona-Pandemie und vorangegangenen Prognosen besser ausfallen als geplant.

Der vom Land ausgeschüttete Corona-Gewerbsteuerkompensationsbetrag i. H. v. 1,5 Mio. Euro als auch eine unerwartete Gewerbesteuernachzahlung im Dezember von knapp 500.000 Euro haben dazu beigetragen, dass mit einem ordentlichen Ergebnis von rund 1 Mio. € gerechnet werden kann. Das Jahr 2020 schließt über der ursprünglichen Planung.

Auch der Finanzhaushalt wird im Vergleich zur Planung deutlich besser abschließen. Aufgrund der für den Ergebnishaushalt positiv ausfallenden Begründung fließen knapp 1,5 Mio. Euro mehr liquide Eigenmittel zur Finanzierung der Investitionen in die Finanzrechnung.

In 2019 teils noch nicht genehmigte oder geflossene Zuschüsse und Zuwendungen konnten im Jahr 2020 nachgeholt werden.

Der Liquiditätsbestand stellt sich zum Jahreswechsel 2020/2021 folglich positiver dar als in der Liquiditätsvorausschau des Haushaltsplans.

2. Erläuterung zum Haushaltsverlauf 2021 (siehe auch Anlage 1)

Erträge

- Grundsteuer A und B

Die Grundsteuer A als auch die Grundsteuer B liegen im Rahmen des Planansatzes.

- Gewerbesteuer

Im Bereich der Gewerbesteuer ist im Vergleich zum Planansatz mit Mehrerträgen zu rechnen. Durch Nachzahlungen für zurückliegende Gewerbesteuerjahre und die daraus resultierende Anpassung der Vorauszahlungen im laufenden Haushaltsjahr 2021 fließen etwa 3,7 Mio. Euro mehr an Gewerbesteuer auf das städtische Konto.

Coronabedingt haben noch im Jahr 2020 viele Gewerbesteuerzahler ihre Vorauszahlungsbeträge herabsetzen lassen. Im laufenden Haushaltsjahr sind im Bereich der Gewerbesteuerveranlagung durch Corona allerdings kaum Veränderungen spürbar bzw. aufgetreten. Mit Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Gewerbesteuer muss voraussichtlich erst für die kommenden Jahre gerechnet werden, sobald die Corona-Jahre 2020 / 2021 zur Abrechnung kommen.

- Vergnügungssteuer

Aufgrund geschlossener Gastronomien, Kneipen, etc. im Frühjahr und nur schleppend angelaufener Öffnungen kommt es bei der Vergnügungssteuer zu deutlichen Weniger-Einnahmen im Vergleich zum Planansatz.

- Erträge aus dem Finanzausgleich

Die Einnahmen aus dem Familienleistungsausgleich sowie der Einkommensteueranteil verhalten sich entsprechend des Haushaltsansatzes konstant.

Abzuleitend aus der Anfang September erfolgten 3. Teilzahlung im Rahmen des Finanzausgleiches ist im Bereich des Umsatzsteueranteils als auch bei den Schlüsselzuweisungen mit einem deutlichen Plus gegenüber der Planung zu rechnen.

Alle weiteren Zuweisungen und Zuschüsse verhalten sich planmäßig. Stand heute ist aufgrund der Corona-Pandemie mit keinen Veränderungen zu rechnen.

- Erträge aus privat- und öffentlich-rechtlichen Leistungen

Im Bereich der Erträge aus Gebühren ist bereits jetzt ein hohes Defizit zu verzeichnen.

Über Monate hinweg wurde auch in 2021 der Gebühreneinzug im Bereich Kernzeit- und Kindertagesbetreuung sowie für die Musikschule unter Zustimmung des Gemeinderates ausgesetzt. Durch Zahlungen von Seiten des Landes in Höhe von rund 290.000 Euro konnte das entstandenen Defizit teilweise kompensiert werden.

Mindererträge bei den Benutzungsgebühren schlagen im laufenden Haushaltsjahr deutlich zu Buche. Dabei berücksichtigt sind auch entfallene Gebühreneinnahmen während der Freibadsaison 2021 von rund 150.000 Euro. Außerdem wurden nur spärlich Erträge aus der Vermietung der Stadthalle „Alte Kelter“ und sonstiger städtischer Einrichtungen generiert.

Die Erträge aus sonstigen privat- und öffentlich-rechtlichen Leistungen sind nach den derzeitigen Erwartungen ebenfalls unterhalb der Haushaltsplanansätzen.

Aufwendungen

- Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen werden nach derzeitigem Stand deutlich über den Planansätzen abgerechnet. Tarifliche Änderungen waren größtenteils im Planansatz berücksichtigt.

Durch die Auflagen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie musste in sämtlichen städtischen Einrichtungen ein erhöhtes Hygienekonzept umgesetzt werden. Hierfür wurden die Reinigungsintervalle deutlich verkürzt, teilweise wurde täglich gereinigt. In vielen Bereichen musste während des Betriebs laufend desinfiziert werden, wie z.B. in den Sporthallen, KiTa's und auch in den Schulen.

- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen beim Verwaltungs- und Betriebsaufwand entwickeln sich nach aktuellen Prognosen planmäßig. Die Einsparungen im Zusammenhang mit der Globalen Minderausgaben i. H. v. 235.000 Euro, kamen zur Umsetzung und können Stand heute wie vorgeschlagen eingehalten werden.

- Abschreibungen

Die Abschreibungen entwickeln sich nach ersten Hochrechnungen im Rahmen der Planansätze. Noch notwendige Nacharbeiten führen voraussichtlich zu keinen nennenswerten Veränderungen mehr.

- Gewerbesteuer-, Finanzausgleichs-, Kreis- und Regionalumlage

Aufgrund des deutlich erhöhten Gewerbesteueraufkommens wird die Gewerbesteuerumlage folglich deutlich höher erwartet. Nach der Abrechnung des dritten Quartals zeichnet sich allerdings ab, dass die Kreis- und die FAG-Umlage unter den Planansätzen abschließen werden, was die Mehraufwendungen der Gewerbesteuerumlage mehr als kompensiert.

- sonstige Aufwandsarten

Die nicht explizit erläuterten Aufwandsbereiche bewegen sich zum aktuellen Stand alle innerhalb der Planansätze. Mehraufwendungen decken sich mit Einsparungen oder Mehrerträgen in anderen Bereichen, sodass es bislang zu keinen auffälligen Abweichungen kam.

Wie sich das letzte Quartal entwickelt, bleibt abzuwarten, da viele Projekte zum Jahresende abgeschlossen und abgerechnet werden.

3. Investitionstätigkeit und Liquidität

Im Finanzhaushalt sind in diesem Jahr einige große Projekte abgebildet.

Der Enzpark mit der Fuß- und Radwegbrücke und die Sanierung des Altbaus an der Friedrich-Schelling-Schule sind zwei dieser Maßnahmen. Die Maßnahmen im Enzpark, südlicher Teil, werden in den kommenden Wochen fertiggestellt. Die Sanierung des Altbaus wird sich bekannterweise auch noch in das folgende Haushaltsjahr ziehen. Beide Maßnahmen liegen im Rahmen der Planansätze. Die Heizungssanierung am Christoph-Schrempf-Gymnasium wie auch die Straßensanierung im Meisenweg liegen aktuell innerhalb der Planung.

Durch den erhöhten Mittelzufluss aus dem Ergebnishaushalt können voraussichtlich sämtliche Investitionen durch Eigenmittel finanziert werden. Die geplante Kreditermächtigung käme folglich nicht zum Tragen. Die Liquidität wird sich auf dieser Basis entgegen der Planung deutlich verbessern. Durch den um rund 3,7 Mio. Euro höheren Zahlungsmittelsaldo aus dem Ergebnishaushalt wird die Liquidität bzw. die Veränderung der Zahlungsmittel zum Ende des Jahres voraussichtlich um 1,4 Mio. Euro über den Erwartungen liegen.

4. Gesamtfazit und Ausblick

Die vermuteten Auswirkungen der Corona-Krise werden durch das enorm positive Ergebnis der Steuererträge kaschiert. Teilweise wurden bekannte Mehraufwendungen bereits in den Planansätzen berücksichtigt, durch die nicht bekannte Dauer der Pandemie konnten diese aber nicht vollumfänglich in die Planung einfließen. Der Ergebnishaushalt wird voraussichtlich dennoch mit einem so deutlichen Plus abschließen, dass die Finanzierung der Maßnahmen des Finanzhaushalts durch Eigenmittel möglich ist und auf die geplante Kreditaufnahme größtenteils bzw. komplett verzichtet werden kann.

Durch den eingeschlagenen Weg, die Hebesätze und damit die Ertragslage der Stadt auf stabile Beine zu stellen und die aktuelle Finanzlage, kann man auf den aktuellen Zahlen aufbauend kurzfristig etwas entspannter nach vorne blicken.

Weiterhin bleibt aber zu berücksichtigen, dass zur Finanzierung der anstehenden Großmaßnahmen kein Bauland zur Veräußerung zur Verfügung steht und die Abhängigkeit von Zuschüssen und Zuwendungen deutlich ist. Ohne erhöhte Kreditaufnahmen werden diese Projekte weiterhin nicht umsetzbar sein. Die Priorisierung von Maßnahmen wird immens wichtig, um eine machbare und gleichmäßige Belastung der kommenden Jahre zu erreichen.

IV. Relevanz Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept

keine

V. Haushaltsrechtliche Auswirkungen

Diese sind ausführlich in der Vorlage beschrieben.